

1	Ordnung in Natur und Gesellschaft – Gedichte vom Mittelalter bis zur Aufklärung	
1.1	„ <i>tûn wir öch also!</i> “: <i>Naturtopik und Empfindungen</i>	
	Walther von der Vogelweide: Mvget ir schöwen, was dem meigen	1
	Walther von der Vogelweide: Vns hat der winter geschadet vber al	1
	Gottfried von Straßburg: (<i>Der locus amoenus der Liebenden</i>)* (aus: <i>Tristan und Isolde</i>)	2
1.2	„ <i>Wohl den Schöpfer ahmet ihr nach, ihr Götter der Erde!</i> “: <i>Naturordnung – Gesellschaftsordnung</i>	
	Walther von der Vogelweide: Ich hörte ein wazzer diezen	2
	Martin Opitz: Vom Wolffesbrunnen bey Heidelberg	3
	<i>Emblem: de plenitudine eius / Aus seiner Fülle</i>	4
	Johann Wolfgang von Goethe: Der Park	4
1.3	„ <i>Die Sterne / so am Himmel stehn // Lassen sich zum Lob Gottes sehn</i> “: <i>Naturordnung – Gottes Ordnung</i>	
	Hans Jakob Christoffel von Grimmelshausen: Lied	4
	Andreas Gryphius: An die Sternen	6
	Wolfdietrich Schnurre: Frost	6
	Barthold Hinrich Brockes: Kirschblüte bei der Nacht	7
	Hans Magnus Enzensberger: fränkischer kirschgarten im januar	8
	Friedrich Gottlieb Klopstock: Die Frühlingsfeier (gekürzt)	9
	Bertolt Brecht: Gottes Abendlied	11
	– Arbeitsvorschläge zu Kapitel 1	11

2	Naturerlebnis, Naturgleichnis – Gedichte aus der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts	
2.1	„ <i>Selig, wer sich vor der Welt / Ohne Haß verschließt</i> “: <i>Empfindsame Naturlyrik im Umkreis der Klassik</i>	
	Friedrich Gottlieb Klopstock: Die frühen Gräber	13
	Matthias Claudius: (<i>Wir Menschen gehen doch wie im Dunkeln</i>)	13
	Matthias Claudius: Abendlied	14
	Hubert Weinzierl: Die Welt liegt schwarz und schweiget . . .	15
	Johann Wolfgang von Goethe: An den Mond (Fassung von 1789)	15
	Günter Kunert: Mondnacht	17
	Johann Wolfgang von Goethe: Wandrers Nachtlied / Ein Gleiches	17
	Johann Wolfgang von Goethe: Ilmenau (gekürzt)	18
	Volker Braun: Im Ilmtal	19
2.2	„ <i>Da erschienst du, Seele der Natur!</i> “: <i>Naturenthusiasmus</i>	
	Johann Wolfgang von Goethe: Ganymed	20
	Friedrich Hölderlin: An die Natur	20
	Friedrich Hölderlin: Hälfte des Lebens	22
	Novalis: (<i>Die Geschichte der Welt als Menschengeschichte</i>) (<i>aus: Die Lehrlinge zu Sais</i>)	23
2.3	„ <i>Seele des Menschen, / Wie gleichst du dem Wasser!</i> “: <i>Naturgleichnis – Natursymbol</i>	
	Johann Wolfgang von Goethe: Gesang der Geister über den Wassern	23
	Johann Wolfgang von Goethe: Phänomen	24
	Johann Wolfgang von Goethe: An vollen Büschelzweigen . .	24
	Johann Wolfgang von Goethe: Früh, wenn Tal, Gebirg und Garten	25
	Hermann Hesse: Knarren eines geknickten Astes (erste und dritte Fassung)	25
	– Arbeitsvorschläge zu Kapitel 2	26

3 Nachtphantasien – Naturlyrik der Romantiker

3.1 „In süßer Trunkenheit / Entfaltest du die schweren Flügel des Gemüths“:

Träumende Natur – träumende Dichter

Novalis: Hymnen an die Nacht (Auszüge aus der ersten und fünften Hymne)	29
Novalis: <i>Die Natur</i> (aus: <i>Die Lehrlinge zu Sais</i>)	31
Clemens Brentano: Hörst du wie die Brunnen rauschen	31
Eduard Mörike: Um Mitternacht	32
Joseph von Eichendorff: Nachts	32
Joseph von Eichendorff: Sehnsucht	32
Nikolaus Lenau: Blick in den Strom	33

3.2 „In Licht und Luft zerrinnen mir Lieb und Leid!“:

Naturwahrnehmung und Phantasie

Friedrich Hölderlin: Abendphantasie	34
Novalis: Der Abend	35
Sarah Kirsch: Sommerabend	36

3.3 „Und es flüstert aus den Wogen: / Jener Mensch dort, ist er närrisch“:

Stimmungsbrüche

Heinrich Heine: Seraphine (II, III, VIII, X, XII, XIII, XV)	36
---	----

3.4 „Blau kommt auf / wie Mörikes leiser Harfenton“:

Romantik – Antiromantik

Eduard Mörike: Er ist's	38
Karl Krolow: Neues Wesen	38
Ludwig Uhland: Frühlingsglaube	39
Karl Krolow: Gemeinsamer Frühling	39
Wilhelm Müller: Der Lindenbaum	40
Louis Fünberg: Linde vor meinem Fenster	40
– Arbeitsvorschläge zu Kapitel 3	41

4	Aufbruch und Stagnation – Naturgedichte von der Spätromantik bis zum poetischen Realismus	
4.1	„... <i>ibr dunkles Lied / Über das weite, stürmende Meer</i> “: <i>Unruhige Seele – wilde Natur</i>	
	Heinrich Heine: Sturm	42
	Wilhelm Waiblinger: Hymnus auf der Teufelsbrücke	43
	Annette von Droste-Hülshoff: Am Turme	45
	Gottfried Keller: Winterspiel	46
4.2	„ <i>Versonnenheiten, die zu nichts führen</i> “: <i>Resignation – Herbst</i>	
	Friedrich Rückert: Herbsthauch	47
	Friedrich Heibel: Sommerbild	48
	Theodor Storm: Über die Haide	48
	Gottfried Benn: Spät I	48
	Friedhelm Naudiet: Herbst	49
	– Arbeitsvorschläge zu Kapitel 4	50
5	Identifikationssehnsucht und Entfremdungserfahrung – Naturgedichte von der Jahrhundertwende bis zur Weimarer Republik	
5.1	„ <i>Weiß man: ein Fisch ist jetzt durch uns geschwommen</i> “: <i>Einssein mit der Natur</i>	
	Arno Holz: Nach Einem Seltsam Windunruhigen Tag	51
	Alfred Mombert: Der ewige Jüngling	52
	Ernst Stadler: Evokation	52
	Bertolt Brecht: Vom Schwimmen in Seen und Flüssen	53
	Lothar Walsdorf: Selbstporträt I; Selbstporträt IV	54
5.2	„ <i>Besagter Lenz ist da</i> “: <i>Widersprüchliche Naturwahrnehmungen in Frühlingsgedichten</i>	
	Hugo von Hofmannsthal: Vorfrühling	54
	Walter Euler / Horst Antes: where you know	55
	August Stramm: Vorfrühling	55
	Kurt Schwitters: Frühlingslied	56
	Erich Kästner: Besagter Lenz ist da	56
	Bertolt Brecht: Über das Frühjahr	57
	– Arbeitsvorschläge zu Kapitel 5	58

6	Widerspiegeln oder verwandeln – Naturgedichte des Ästhetizismus, des Expressionismus, des Surrealismus	
6.1	„ <i>Altrosa wie Rilke</i> “:	
	<i>Schreibexperimente mit Blumengedichten</i>	
	Rainer Maria Rilke: Blaue Hortensie	60
	Karl Krolow: Herbstsonett mit Rilke	60
	Stefan George: Mein garten bedarf nicht luft und nicht wärme	61
	<i>E. T. A. Hoffmann: (Kristalline Gärten)</i> <i>(aus: Die Bergwerke zu Falun)</i>	61
	<i>Yvan Goll: Manifest des Surrealismus (Auszüge)</i>	62
	Yvan Goll: Sprengung der Dotterblume	62
	Gottfried Benn: A stern	63
	Josef Weinheber: Löwenzahn (Fassung von 1939)	63
6.2	„ <i>und der große / einsame / Untergang</i> “:	
	<i>Ästhetisierung des Zerfalls</i>	
	Georg Trakl: Verfall	64
	Georg Trakl: Sommer	64
	Gottfried Benn: Valse d’automne	65
	– Arbeitsvorschläge zu Kapitel 6	66
7	Verdrängung und Reflexion geschichtlicher Erfahrung – Naturgedichte aus der Zeit des Nationalsozialismus und des Exils	
	Wilhelm Lehmann: Signale	67
	Bertolt Brecht: Frühling 1938 (I–III), 1940 (I)	68
	Wilhelm Lehmann: Nachfeier	69
	Paul Celan: Krokus	70
	Paul Celan: Kalk-Krokus	70
	Erwin Guido Kolbenheyer: Baum im Entblättern	70
	Johannes R. Becher: Erinnerung an Urach	71
	Hermann Hesse: Oktober 1944	71
	– Arbeitsvorschläge zu Kapitel 7	72

8 Perspektivenwandel – Gedichte über Bäume und den Wald von der Klassik zur Gegenwart

Friedrich Hölderlin: Die Eichbäume	73
Eduard Mörike: Die schöne Buche	74
Joseph von Eichendorff: Abschied	75
Arno Holz: Deutscher Sommerwald	75
Georg Heym: Der Baum	77
Oskar Loerke: Nächtliche Kiefernzwipfel	78
Günter Eich: Ende eines Sommers	78
Erich Fried: Was ist uns Deutschen der Wald?	79
Georg Maurer: Bäume	80
Bernd Jentzsch: In stärkerem Maße	80
– Arbeitsvorschläge zu Kapitel 8	81

9 Zeiterfahrungen, Geschichtserfahrungen – Naturgedichte der fünfziger und sechziger Jahre

Elisabeth Langgässer: In den Mittag gesprochen	82
Ingeborg Bachmann: Früher Mittag	83
Paul Celan: Espenbaum	84
Johannes Bobrowski: Antwort	84
Günter Kunert: Auf dem Lande	85
Hans Magnus Enzensberger: flechtenkunde	86
– Arbeitsvorschläge zu Kapitel 9	88

10 Sprachspiele – Naturgedichte der „konkreten Poesie“

Kurt Schwitters: Obervogelsang	89
Hans Schumacher: Notation	89
Helmut Heißenbüttel: Möven und Tauben	90
Claus Bremer: Die unzähligen Sonnen des Wassers	90
Ernst Jandl: kleine expedition	91
– Arbeitsvorschläge zu Kapitel 10	91

11	Veränderung der Natur durch den Menschen – Naturgedichte aus der DDR	
11.1	„ <i>Meine Mütze / abends / warf ich den Vögeln zu</i> “: <i>Humanisierung der Natur und Naturalisierung des Menschen</i>	
	Bertolt Brecht: Laute	92
	Bertolt Brecht: Der Rauch	92
	Bertolt Brecht: Frühling	92
	Bertolt Brecht: Die Pappel vom Karlsplatz	93
	Johannes Bobrowski: Heimweg	93
	Wolfgang Trampe: Bevor	94
11.2	„ <i>Hier sind wir durchgegangen</i> “: <i>Eingriffe in die Natur</i>	
	Bertolt Brecht: Bei der Lektüre eines sowjetischen Buches	94
	Volker Braun: Durchgearbeitete Landschaft	95
	Heinz Czechowski: Landschaftsschutzgebiet	96
11.3	„ <i>Wir müssen den kern beißen</i> “: <i>Naturbilder – Denkbilder</i>	
	Peter Huchel: Unkraut	97
	Reiner Kunze: Auch ein Wintergedicht	98
	Sarah Kirsch: Selektion	98
	Uwe Kolbe: Hineingeboren	99
	– Arbeitsvorschläge zu Kapitel 11	99
12	Zerstörung der Natur – Ökologiedichte der Gegenwart	
12.1	„ <i>die Zeit, die dampfestolle</i> “: <i>Rückblick</i>	
	Justinus Kerner: Im Grase	102
	Stefan George: Der tote see	103
12.2	„ <i>In meinem Garten / Gibt es nur immergrüne Pflanzen</i> “: <i>Profit-Landschaften</i>	
	Bertolt Brecht: Kalifornischer Herbst I, II	103
	Günter Eich: Wald, Bestand an Bäumen	104
	Hans Kasper: Detroit	104

Ludwig Fels: Natur	105
Wilfried Klute: Raumordnung	105
Dittmar Werner: Illusion	105
Günter Kunert: Unterwegs nach Utopia II	105
Helga M. Novak: Feldwege zementiert	106
Jürgen Theobaldy: Was sie hergab	106

12.3 „Beladen mit einer toten Menschheit“:

Planetarischer Selbstmord

Hans Magnus Enzensberger: nänie auf den apfel	107
Günter Kunert: Laika	107
Hans-Jürgen Heise: [Vorboten]	107
Günter Kunert: Mutation	107
Rainer Kirsch: Glockenblumen	108

12.4 „Die Trauer ist jetzt trostlos“:

Politische Reflexion im Naturgedicht

Jürgen Theobaldy: Schnee auf Santiago	108
Nicolas Born: Entsorgt	109
– Arbeitsvorschläge zu Kapitel 12	110

13 Poetologische Gedichte zur Naturlyrik

13.1 „Kraut und Rüben gleich Gedicht“: Kritik

Karl Krolow: Naturgeschichte	112
Günter Eich: Vorsicht	112
Peter Rühmkorf: Lied der Naturlyriker	113

13.2 „Aber Brecht der das schrieb / hat Bäume geliebt“:

Gespräch über Bäume – ein Verbrechen?

Günter Eich: Zwischenbescheid für bedauernswerte Bäume	114
Wolfgang Scholz: Ein Gespräch	114
Erich Fried: Der Baum vor meinem Fenster	115
Paul Celan: Ein Blatt, baumlos	116
– Arbeitsvorschläge zu Kapitel 13	116

Autoren- und Quellenverzeichnis	117
---	-----

Literaturhinweise	124
-----------------------------	-----